



**ATRiUM**

# The journey to sustainable employment of persons with disabilities

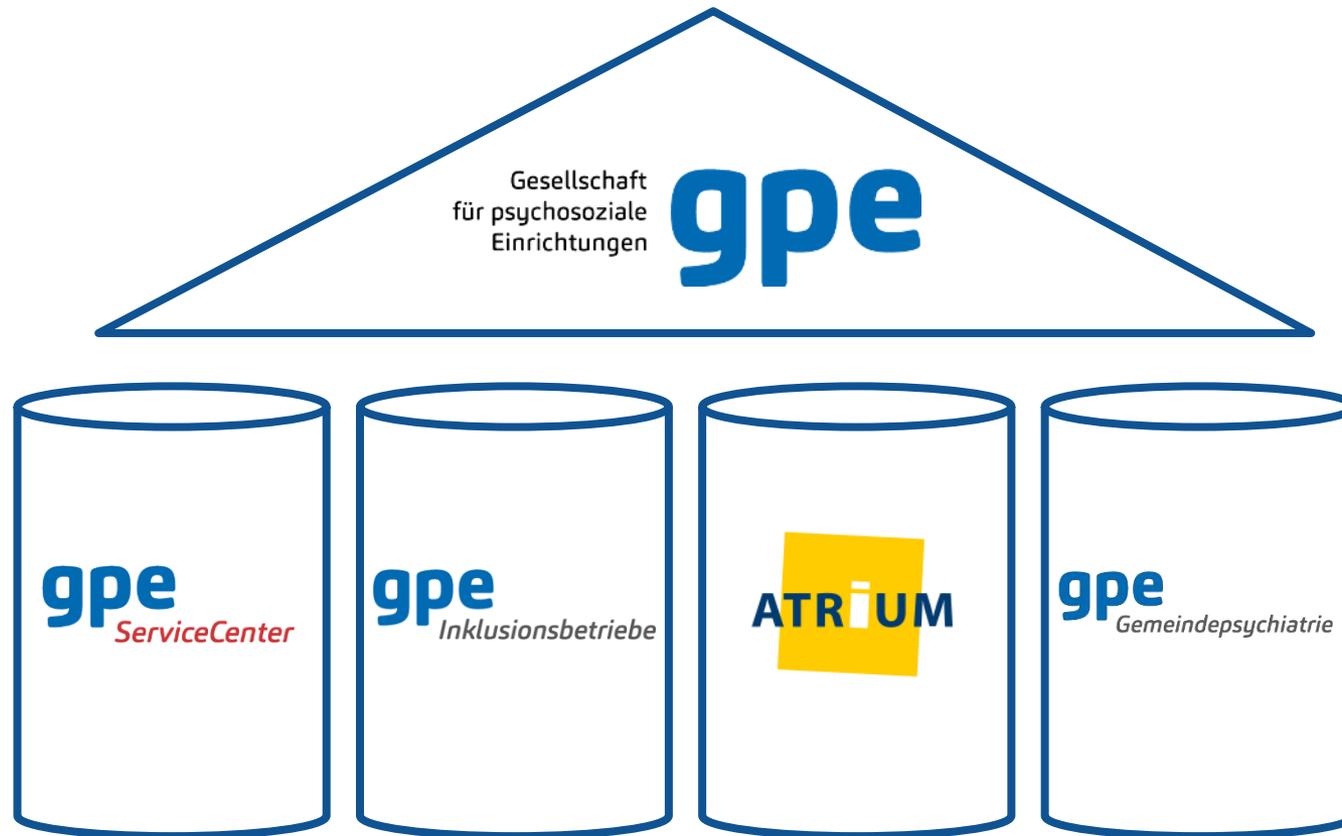
Application of ICF to work ability assessment -  
Work ability assessment, using Mini-ICF-APP, profiling tools  
and psychological performance diagnostics.

Angelika Adams-Flach  
ATRIUM der gpe gGmbH, Mainz, Germany

## Anwendung von ICF zur Beurteilung der Arbeitsfähigkeit

### Beurteilung der Arbeitsfähigkeit unter Verwendung von Mini-ICF-APP, Profiling-Werkzeugen und psychologischer Leistungsdiagnostik

- 1 Kurzvorstellung gpe und des ATRIUMs
- 2 Psychiatrische Arbeitsdiagnostik
- 3 Mini-ICF-APP
- 4 Ausblick





**unplugged**  
Das Beratungscafé

**2<sup>nd</sup> hand**  
**MOLLYWOOD**

**CITADELLE**  
SEIT  2015

**ATRium**

**campus**  
Bildung inklusiv

**BUNT &**  
*bündig*

**gpe** Gesellschaft für psychosoziale  
Einrichtungen

**Das Nähwerk**

**druck+schick<sup>S</sup>**  


 **Mehr als Hotel** ★★★  
**INNdependence**

Bioladen & Bistro  
*Natürlich*  
mainz · ingelheim

**Gast Hof Grün**  


**gpe** Gesellschaft für psychosoziale Einrichtungen

**Karl**  
Bistro · Café · Restaurant

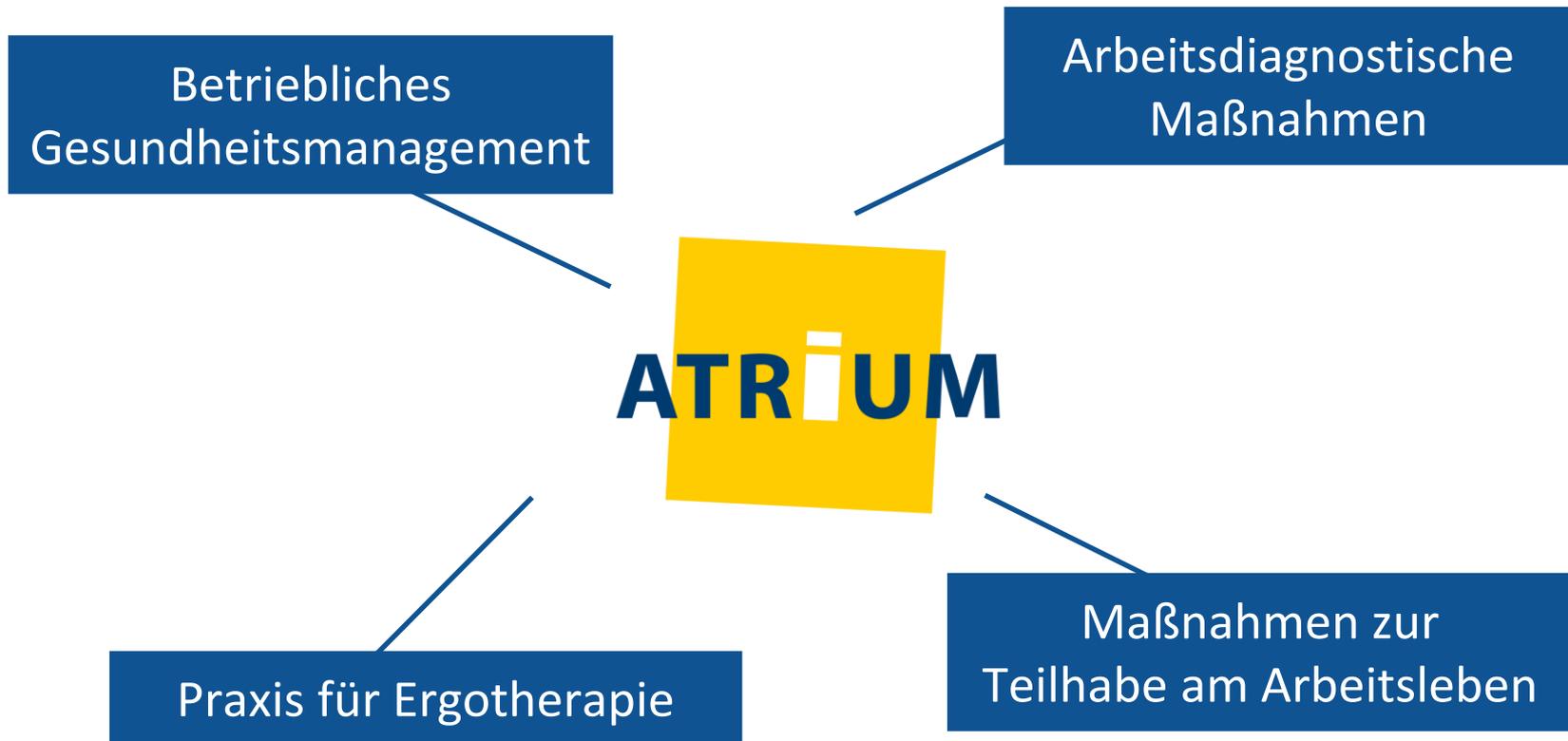
**Stadtkantine**  
gut & gerne

**ServiceCenter +**

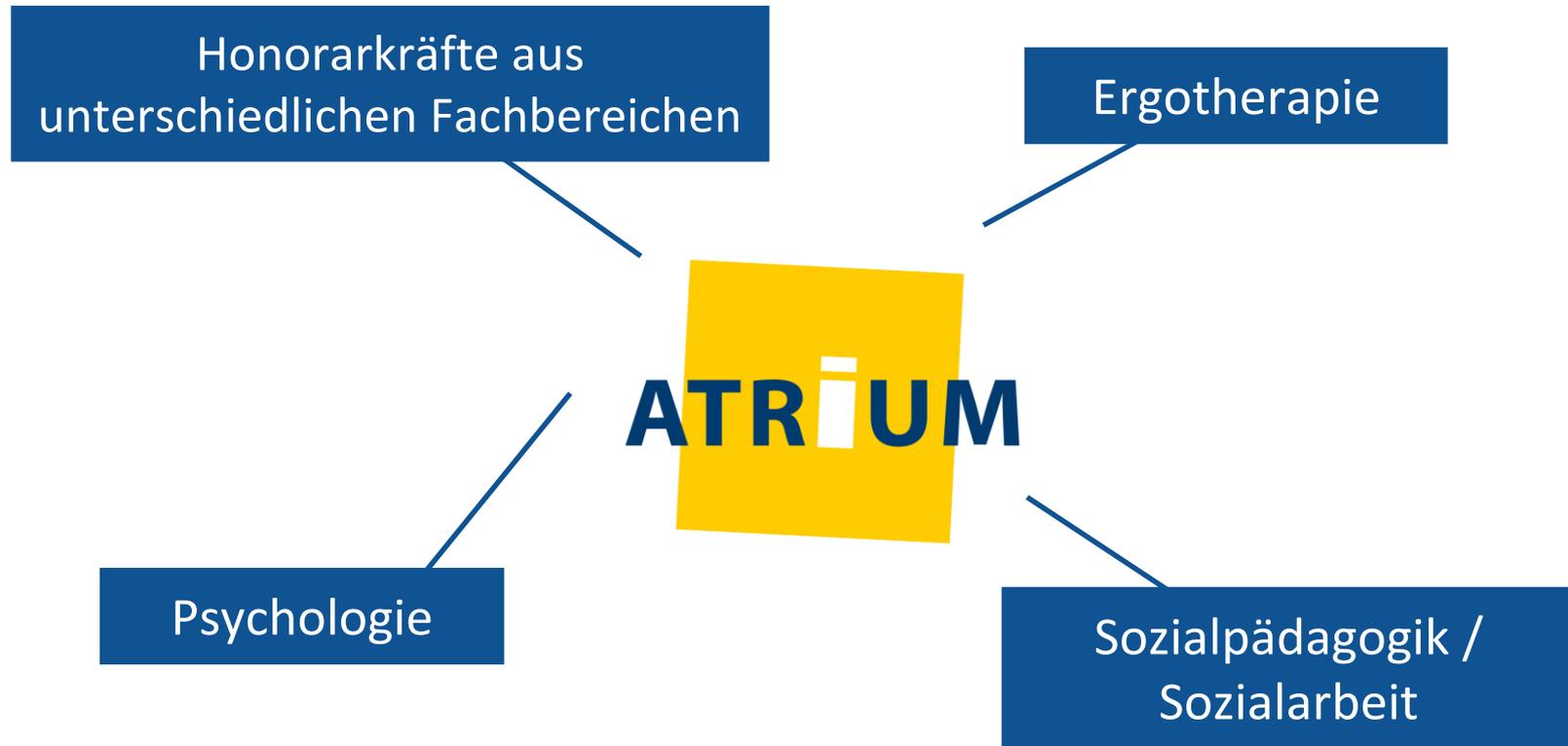
**WO WACHS UND HONIG FLIESSEN**



# Leistungsspektrum



# Ein multiprofessionelles Team





# Berufliche Rehabilitation

Qualifizierung

**Arbeitsdiagnostik**

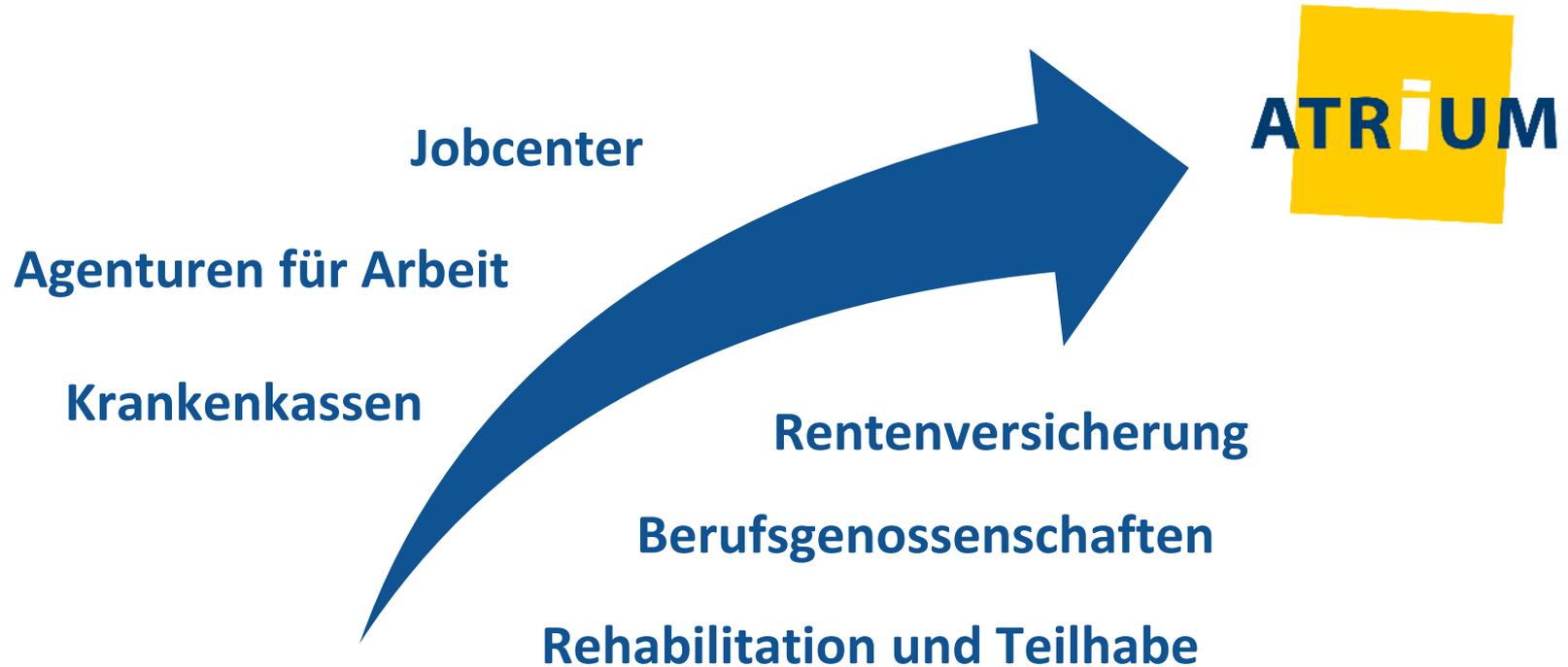
## Schwerpunkte

(Um-)Orientierung

Berufliches Training

Berufsfindung

# Psychiatrische Arbeitsdiagnostik im Auftrag von ...





# Psychiatrische Arbeitsdiagnostik

Seminare zu den Themen Arbeitswelt,  
Gesundheit & Psychodokumentation

Fokus: Motivation & Interaktion

Multiprofessionelles  
Einzelcoaching

## Module

**Gestufte betriebliche  
Belastungserprobung**

**Psychologische  
Leistungsdiagnostik**

ergotherapeutische  
Assessmentverfahren / Profiling



Intelligenz

Lern-, Aufmerksamkeit-  
und Konzentration

Persönlichkeit

## Psychologische Leistungs- und Arbeitsdiagnostik

Testungen zu ...

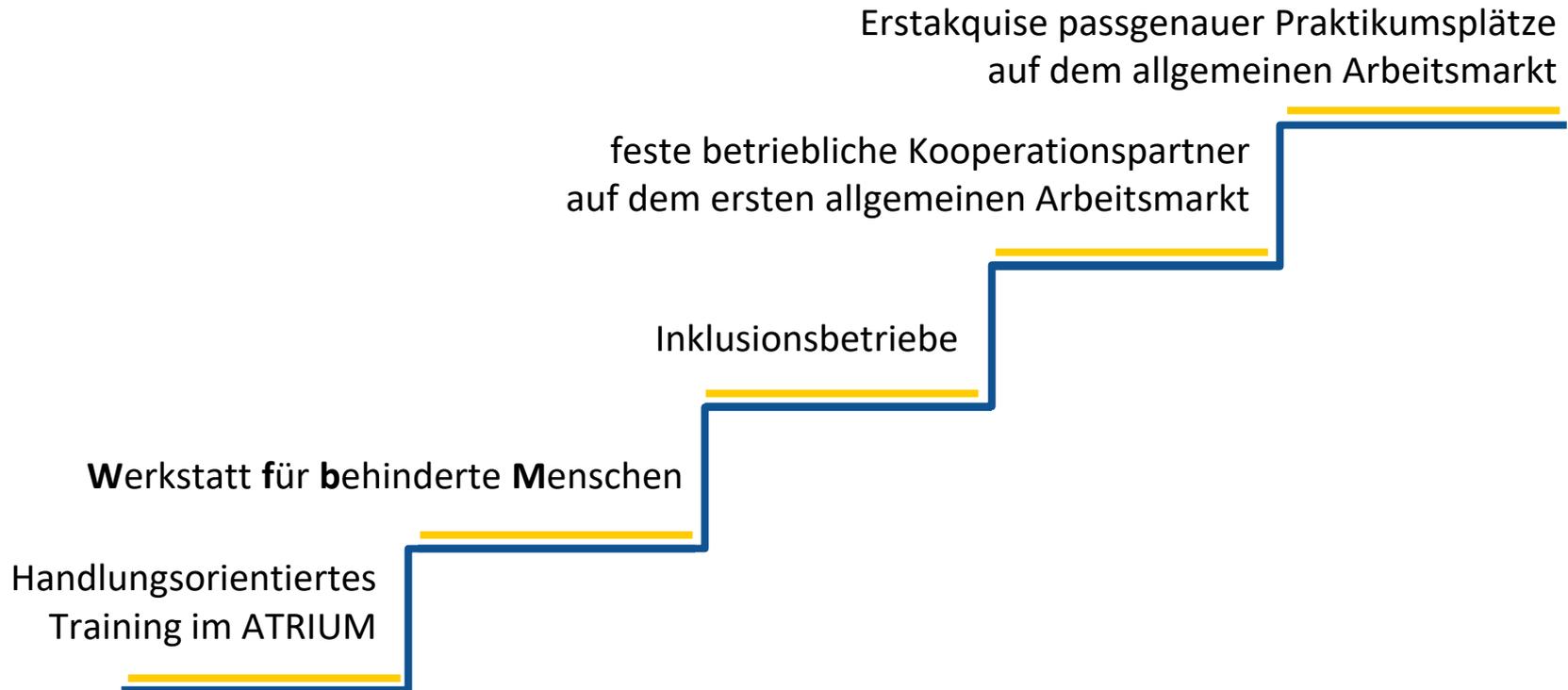
Interessen

Diagnostik von  
Teilleistungsstörungen

Beruflicher Eignung

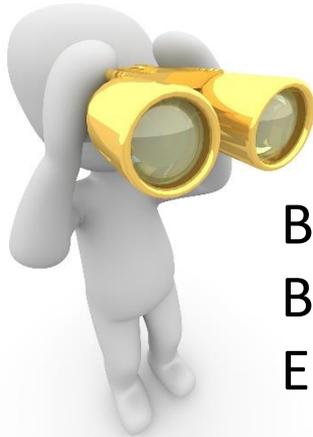


## 5 Stufen der betrieblichen Belastungserprobung





## Auf der Suche nach ...



... einem praxistauglichen  
Beurteilungsinstrument zur einheitlichen  
Beschreibung und Quantifizierung unserer  
Erkenntnisse aus der Arbeitsdiagnostik.

---



# Mini-ICF-APP



Michael Linden, Stefanie Baron, Beate Muschalla, 2009



## Mini ICF-APP

Das Kurzinstrument in Anlehnung an die

**I**nternational **C**lassification of **F**unctioning, Disability and Health

zur Fremdbeurteilung

von **A**ktivitäts- und **P**artizipationsbeeinträchtigungen bei

**p**sychischen Erkrankungen.



## Mini ICF-APP

Das Kurzinstrument zur

Erfassung & Objektivierung von

Fähigkeitseinschränkung / Behinderungsgrad von

Personen mit psychischen Erkrankungen



Zustandsdiagnostik zu einem bestimmten Zeitpunkt

Unterstützung / Grundlage einer sozialmedizinischen Beurteilung

Verlaufsbeurteilung im Rahmen von Wiederholungsbeurteilungen

## Mini ICF-APP

Grundlage für Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben / Betriebliches Eingliederungsmanagement

Prognoseeinschätzungen

Ausgangspunkt für eine Therapiezielfindung



# Von der ICF zum Mini-ICF-APP

ICF

**International Classification of Functioning, Disability and Health**  
Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit

Klassifikationen auf der **1. Ebene**

- I. Körperfunktion
- II. Körperstrukturen
- III. Aktivitäten und Partizipation**
- IV. Umweltfaktoren

# Von der ICF zum Mini-ICF-APP

## III. Aktivitäten und Partizipation

Klassifikation auf der **2. Ebene**

d-Ziffern: d 110 – d 999:

1. Lernen / Wissensanwendung
2. Allgemeine Aufgaben und Anforderungen
3. Kommunikation
4. Motivation
5. Selbstversorgung
6. Häusliches Leben
7. Interpersonelle Interaktion und Beziehung
8. Bedeutende Lebensbereiche
9. Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben



## Die Fähigkeitsüberprüfung im

### Mini ICF-APP

1. Anpassung an Regeln und Routinen
2. Planung und Strukturierung von Aufgaben
3. Flexibilität und Umstellungsfähigkeit
4. Kompetenz- und Wissensanwendung
5. Entscheidungs- und Urteilsfähigkeit
6. Proaktivität und Spontanaktivitäten
7. Widerstands- und Durchhaltefähigkeit
8. Selbstbehauptung
9. Konversation und Kontaktfähigkeit zu Dritten
10. Gruppenfähigkeit
11. Fähigkeit zu engen dyadischen Beziehungen
12. Selbstpflege und Selbstversorgung
13. Mobilität und Verkehrsfähigkeit



## Skala zur Kennzeichnung des Ausmaßes von 0 - 4

5-stufiges Rating der Leistungsfähigkeit bzw.  
der Leistungseinschränkung in einer Skala von 0-4 in %

0	=	0 - 4 %	keine Beeinträchtigung
1	=	5 - 24 %	leicht ausgeprägte Beeinträchtigung
2	=	25 - 49 %	mäßig ausgeprägte Beeinträchtigung
3	=	50 - 95 %	erheblich ausgeprägte Beeinträchtigung
4	=	96 - 100 %	voll ausgeprägte Beeinträchtigung



# Mini-ICF-APP

Ratingbogen

2., überarbeitete und erweiterte Auflage

Patientenname: \_\_\_\_\_ Beruf: \_\_\_\_\_

Name des Beurteilers: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Beruf des Beurteilers:  Arzt  Psychologischer Psychotherapeut  
 Sozialarbeiter  \_\_\_\_\_

Informationsbasis:  Klinisches Interview  Teambesprechung  
 Begutachtung  \_\_\_\_\_

Kontextbezug:  konkreter Arbeitsplatz  Restaurant (Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft)  
 Berufsfeld  therapeutische Situation  
 allgemeiner Arbeitsmarkt (Hotel)  individuelles Lebensumfeld

zu beurteilende Fähigkeit	Beeinträchtigung				
	keine	leicht ausgeprägte	mäßig ausgeprägte	erheblich ausgeprägte	voll ausgeprägte
<b>1. Anpassung an Regeln und Routinen</b> Fähigkeit, sich an Regeln zu halten, Termine verabredungsgemäß wahrzunehmen und sich in Organisationsabläufe einzufügen. Dies beinhaltet bspw. die Erfüllung von täglichen Routineabläufen, Einhalten von Verabredungen, pünktliches Erscheinen, Einhaltung von Verfahrensvorschriften.	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
<b>2. Planung und Strukturierung von Aufgaben</b> Fähigkeit, den Tag und/oder anstehende Aufgaben zu planen und zu strukturieren, d. h. angemessene Zeit für Aktivitäten (Arbeit, Haushaltsführung, Erholung und andere Tages- und Freizeitaktivitäten) aufzuwenden, die Reihenfolge der Arbeitsabläufe sinnvoll zu strukturieren, diese wie geplant durchzuführen und zu beenden.	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
<b>3. Flexibilität und Umstellungsfähigkeit</b> Fähigkeit, sich im Verhalten, Denken und Erleben wechselnden Situationen anzupassen, d. h. je nach Situation und Anforderung unterschiedliche Verhaltensweisen zu zeigen. Dies kann Veränderungen in den Arbeitsanforderungen, kurzfristige Zeitveränderungen, räumliche Veränderungen, neue Sozialpartner oder auch die Übertragung neuer Aufgaben betreffen.	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
<b>4. Kompetenz- und Wissensanwendung</b> Fähigkeit zur Anwendung fachlicher Kompetenzen, d.h. beruflich, ausbildungsspezifisch oder aufgrund der Lebenserfahrung. Fähigkeit, Fach- und Lebenswissen oder Kompetenzen gemäß den situativen Rollenerwartungen einzusetzen und unter Berücksichtigung des Lebenshintergrunds zumutbare inhaltliche und fachliche Anforderungen zu erfüllen.	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
<b>5. Entscheidungs- und Urteilsfähigkeit</b> Fähigkeit, kontextbezogen und nachvollziehbar Entscheidungen zu fällen oder Urteile abzugeben. Fähigkeit, Sachverhalte differenziert und kontextbezogen auffassen, daraus die angemessenen Schlussfolgerungen und Konsequenzen ziehen und dies in erforderliche Entscheidungen umsetzen zu können.	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4



zu beurteilende Fähigkeit	Beeinträchtigung				
	keine	leicht ausgeprägte	mäßig ausgeprägte	erheblich ausgeprägte	voll ausgeprägte
<b>6. Proaktivität und Spontanaktivitäten</b> Fähigkeit, außerhalb vorgegebener beruflicher oder sozialer Pflichten eigeninitiativ Spontanaktivitäten zu initiieren. Beurteilt werden Aktivitäten, bei denen der Proband selbst aktiv und initiativ werden muss und die nicht beispielsweise durch eine Berufsrolle oder sonstige Pflichten aufgezwungen werden. Dazu gehören zum einen Aktivitäten des täglichen Lebens wie häusliche Aktivitäten, z. B. die Beschaffung von Waren- und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs, die Zubereitung von Mahlzeiten, die Pflege von Wohnung, Haus und Haushaltsgegenständen, die Versorgung von Pflanzen oder Haustieren. Dazu gehören des Weiteren kreative oder rekreative Aktivitäten, z. B. Hobbys, der Besuch von kulturellen Veranstaltungen, Erholungsaktivitäten, Sport oder künstlerische Aktivitäten.	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
<b>7. Widerstands- und Durchhaltefähigkeit</b> Fähigkeit, hinreichend ausdauernd und während der üblicherweise erwarteten Zeit an einer Tätigkeit (im Beruf oder bei sonstigen Aufgaben) bleiben und ein durchgehendes Leistungsniveau aufrechterhalten zu können.	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
<b>8. Selbstbehauptungsfähigkeit</b> Fähigkeit, in sozialen Kontakten oder auch Konfliktsituationen ohne beeinträchtigende Befangenheit bestehen und für seine Überzeugungen eintreten zu können, ohne dabei soziale Normen zu verletzen.	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
<b>9. Konversation und Kontaktfähigkeit zu Dritten</b> Fähigkeit, unmittelbare informelle soziale Kontakte mit anderen Menschen aufnehmen zu können, wie bei Begegnungen mit Kollegen, Nachbarn oder Bekannten und mit diesen angemessen interagieren zu können, wozu auch Rücksichtnahme, Wertschätzung des Gegenübers oder die Fähigkeit, Gespräche zu führen gehören. Dazu gehört die Fähigkeit des Probanden, unverbindlich kommunizieren zu können.	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
<b>10. Gruppenfähigkeit</b> Fähigkeit, sich in Gruppen einfügen, die expliziten oder informellen Regeln der Gruppe durchschauen und sich darauf einstellen zu können. Die Beurteilung bezieht sich auf das Verhalten des Probanden in Gruppensituationen bzw. seine Fähigkeit zur öffentlichen Präsentation. Dazu gehören Kleingruppen wie das Arbeitsteam, der Verein oder Großgruppen wie die Firma, eine politische Gruppierung oder die Kirche.	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
<b>11. Fähigkeit zu engen dyadischen Beziehungen</b> Fähigkeit, enge und ggf. intime Beziehungen zu vertrauten Menschen oder in der Familie aufnehmen und aufrechterhalten zu können. Beurteilt wird die Fähigkeit, enge emotionale Zuwendung zu geben und zu empfangen und mit den anderen Rollenerwartungen und dem beruflichen Umfeld befriedigend abzustimmen.	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
<b>12. Selbstpflege und Selbstversorgung</b> Fähigkeit, sich zu waschen, Haare oder Zähne zu pflegen, sich dem Anlass oder der Jahreszeit entsprechend zu kleiden, sich adäquat zu ernähren, auf Erholung zu achten, die gesundheitlichen Bedürfnisse seines Körpers wahrzunehmen und darauf angemessen zu reagieren.	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
<b>13. Mobilität und Verkehrsfähigkeit</b> Fähigkeit, sich zu bewegen, alle üblichen geforderten Bewegungen auszuüben, an verschiedene Orte zu gehen, sich in verschiedene Situationen zu begeben und übliche Transportmittel, wie Auto, Bus oder Flugzeug, zu benutzen. Beurteilt wird, ob der Proband ohne Probleme jeden verkehrsüblichen Platz aufsuchen und jedes verkehrsübliche Fortbewegungsmittel benutzen kann.	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4



# Ein Beispiel zur Anwendung

## 1. Fähigkeit zur Anpassung an Regeln und Routinen

1. Beschreibung des Items, welches beurteilt wird  $\triangleq$  Operationalisierung
2. Beispielfragen
3. Diagnosespezifische Beispiele für Fähigkeitsbeeinträchtigungen
4. Beispiele für die jeweilige Stufe im 5-stufigen Rating



# 1. Fähigkeit zur Anpassung an Regeln und Routinen

## 1.1 Operationalisierung

Beurteilung, ob der Klient in der Lage ist beispielsweise:

- Nimmt Termine verabredungsgemäß wahr = **Pünktlichkeit**
- Hält sich verbindlich an **Regeln**
- Kann **Anweisungen** exakt umsetzen



# 1. Fähigkeit zur Anpassung an Regeln und Routinen

## 1.2 Beispielfragen

- Passiert es wiederholt, dass der Klient bei Terminen zu spät kommt oder vorzeitig geht? Wie oft? Aus welchen Gründen?
- Gerät der Klient wiederholt in Diskussionen mit anderen darüber, wie Dinge abzulaufen haben?
- Erledigt der Klient übertragene Aufgaben nach Vorschriften? Wenn nicht welche Gründe benennt er? Begründet er, warum diese nicht auf ihn zutreffen?



# 1. Fähigkeit zur Anpassung an Regeln und Routinen

## 1.3 Beispiele für Fähigkeitsbeeinträchtigungen

- Ein **Klient mit Agoraphobie** kann zu spät oder gar nicht zu Terminen erscheinen, weil er wegen Panikattacken abdrehen muss.
- Ein **anankastischer Klient** kann bemüht sein, vorgegebene Regeln peinlichst genau einzuhalten, weshalb er es am Ende nicht schafft, Dinge wie gefordert zu erledigen.
- Ein **narzisstischer Klient** kann meinen, dass Vorschriften für ihn nicht zutreffen oder er kann Anweisungen widersprechen, weil er sich nichts vorschreiben lässt und eigene Wege geht.



# 1. Fähigkeit zur Anpassung an Regeln und Routinen

## 1.4 Beispiele für die jeweilige Stufe im 5-stufigen Rating

- 1. Leicht ausgeprägte Beeinträchtigung:**  
... erhöhte Anstrengung erforderlich, bleibt jedoch unbemerkt
- 2. Mäßig ausgeprägte Beeinträchtigung:**  
... Behinderung in der Betätigung anderer, negatives Feedback
- 3. Erheblich ausgeprägte Beeinträchtigung:**  
... Erinnerung und Kontrolle durch das Umfeld erforderlich
- 4. Voll ausgeprägte Beeinträchtigung:**  
... Beaufsichtigung / Entbindung von Aufgaben oder Tätigkeiten





**ATRIUM**

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



## Quellenverzeichnis

- Michael Linden, Stefanie Baron, Beate Muschalla (2009): MINI-ICF-APP Mini-ICF-Rating für Aktivitäts- und Partizipationsbeeinträchtigungen bei psychischen Erkrankungen. Ein Kurzinstrument zur Fremdbeurteilung von Aktivitäts- und Partizipationsstörungen bei psychischen Erkrankungen in Anlehnung an die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der Weltgesundheitsorganisation, 28.10.2019